

Was schenk' ich denn zum Weihnachtsfeste?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Nationalrat — Die Motionitis

Der Rat ist ziemlich aufgefrischt.
Glückauf Motion! — In reichem Segen
Sein chronologisch aufgetischt,
Trägst besser Seit du uns entgegen.

Der Mörgler brummt, du bist nicht neu.
Das ist kein Grund, sie anzuflehen.
Der Drescher wird auch nicht die Spreu
Im ersten Streich vom Weizen trennen.



Srau Stadtrichter: Aber
hät, die Srau Tokteri
hät I's meini gseit da vo
München ussen ie, was 'r
seigid und säb hät sie.

Herr Seusi: Sie sind ja
nüd det gfi, 's Wiberwoltch
hät ja nüd törfen ie. säb
ist allwäg ä verflüchteri
Bläre gfi für 's, weder
für 's Mannevolch. Gini

im Milchbuck usse heb si derwägi i der Wildi
mit Bodewichsi gschminkt, ohni daß sie 's
gmerkt heb.

Srau Stadtrichter: Mag si mohl verträge,
mir isch es so breit gfi wie lang, eb i's
ghört heb oder nüd und säb isch mr.

Herr Seusi: Mag si, aber dänn törf's nüd
so gar lang gfi si. Suß hät's 's zart Gschlecht
Nasen eisder z'vorderst, wenn Säufache ver-
handlet werded, hauptsächlich m'r ehni en
müßeschaftliche Africh git.

Srau Stadtrichter: Nimm mi Wunder,
daß Sie si nüd vor dem Chatchübel schämid,
Sie, Sie, Sie.

Herr Seusi: I han Ehne ja scho mal gseit,
i heb mi mir Lebzig ämal gschämt und da
hät's niemer gseh.

Srau Stadtrichter: Und die Andere sind
die glichigen Ußlöth wie Sie, mr merki schints
kän Biße, daß die Ermahnigen agschlage
hebid, es sei na 's glich Seuk a dr Wahn-
hoffstraß wie vorher.

Herr Seusi: Die Seelebüßteri hett halt die
Kapizinerbredig sellen uf em Kennweg-
brunnen obe ha, statt im Großmeußter, daß
die diverse Sisi und Mimi und Lulüli per-
sönl ghört hettid.

Srau Stadtrichter: I mueß nu säge Gott
Lab, Pris und Tank, daß eufere mit dem
Gfieder na nie nüt ztue gha hät und säb
mueß i.

Herr Seusi: I will ehms melde, wänn i
en atriffe, 'r sell si ä chli mehner in acht näh
vo iez a.

0110110

Die tiefste Treue blüht in der Untreue.

Kurt Mänzer

Sie schlummert in Gedankenbrut,
Sie gleicht der Blut in heißer Asche,
Dem Geiste, der gebunden ruht
In einer wohlverkorkten Flasche.

Sie gleicht der explosiven Kraft,
Zom Bombenfabrikant verwendet,
Die, ihrer Hülle jäh entrafft,
Verderben, Tod, Vernichtung spendet.

Was schenk' ich denn zum Weih- nachtsfeste?

Was schenk' ich denn zum Weihnachtsfeste,
Damit mir keine Freundschaft rostet? —
Es wär auf jeden Fall das Beste,
Ich gebe etwas, das nichts kostet,
Das trotzdem, hab' ich mir gedacht,
Recht praktisch ist und Freude macht! —

Der Gattin schenke ich, der treuen,
Das was sie schon so lang hegehrt;
Sie wird sich sicher schrecklich freuen
Zur Winterszeit am stillen Herd:
(Am Bahnhof hab' ich sie gestohlen)
Ein halbes Pfund der schönsten Kohlen! —

Hat unsere Anna wohl erraten,
Wie ich sie überraschen wollte?
Sie darf am heil'gen Abend baden! —
Nun singt sie ständig, unsre Holde,
In ihrer Küche auf und nieder
Das Lied von: Alle Jahre wieder...

Die gute dicke Tante Mine
Kriegt meinen alten Hut aus Stroh;
Den treibt sie durch die Hackmaschine,
Nimmt dieses Mehl und kann sich so
Mit Eiern, Milch und andern Sachen
Den feinsten Weihnachtskuchen machen!

Was aber geb' ich meinen Knaben? —
Sie sollen, herrlicher Gedanke,
Die russischen Papiere haben
Aus meinem Pleite-Kassenschränke.
Draus machen sie sich bunte Mützen,
Wenn sie sie sonst nicht wie benützen! —

Nun kann ich also fröhlich warten
Bis sich der Abend niedersenk. —
Mit Zucker-, Brot- und andern Karten
Wird jetzt der Weihnachtsbaum behängt,
Um den wir dann am Christfest stehen,
Bis Jeder sich dran satt gesehen! —

Gard.

Ganz sicher dient sie auch dem Mann,
Der sie zum Antrag ausgestaltet,
Da man von diesem sagen kann,
Er ist noch keineswegs veraltet.

Ob sie was frommt, ist öfters zwar,
Genau betrachtet, ziemlich fraglich,
Auch oft dem Motionär nicht klar;
Doch er erörtert sie behaglich.

Karl Jahn

Saußpfänder

Es halten fest im Seindesausland
Die Mittelmächte manch' ein Saußpfand;
Das beste Saußpfand, ohne Fragen,
Hat Deutschland schon seit — Goethe's Tagen!

Eki

Weihnachts-Illusion!

Srieden hätt' das Weltall gern...
Seit Jerusalem besetzt,
In der Bank of England liegt
Bethel's goldner Sriedensstern!...

Eki

Redaktion: Paul Altheer. Telefon Göttingen 3175
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Wianstraße 5
Telephon Soltau 1013.



Der kluge Richter

Zwei Männer stritten sich lang herum;
ein jeder nannte den andern dumm.
Sie stritten bis tief in die Nacht hinein;
denn jeder wollte der Klügere sein.
Und schließlich entstanden aus diesem Streiten
Liebe und andere Tällichkeiten.
Worauf sie beide zum Kadi laufen,
um sich gerichtlich herumzuraufen.
Nun soll der Richter die Frage entscheiden:
Welches ist der Geheilere von beiden?
Er raufte sich lange sein spärliches Haar...
Auf einmal ruft er: „Jetzt ist es mir klar!
Der Klügere ist der, der den Sortschritt erkennt
und die Besse der Lampen, die Tungsram, brennt.“

21ceff



Bitte lesen! Schellenbergs
weltberühmtes
20 Jahre jünger
auch genannt **Exlepäng**, gibt
edem grauen Haar die höhere Farbe
wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u.
verziert etc. empfohlen. Ein Ver-
such genügt. Preis der Flasche Fr.
1.60, franko, Diskreter Postversand
Generalvertrieb: **Max Hooge**,
Basel 18. 1810

Briefmarken-
Facsimiles auss. Kurs.
Reparatur von defekten
Briefmarken. 1823
An- u. Verkauf, Tausch.
Preisliste gratis u. frko.
Auswahl - Sendungen
F. Fournier's Nachf., Genf 1.

Beste Handseife
Ueberall zu haben

Postamtliche Zeitungs-Abonnemente

können ab 1. Januar 1918 bei den schweizerischen Poststellen nur noch vierteljährlich zur Bestellung aufgegeben werden; Halb- oder Ganzjahres-Abonnemente werden nicht mehr angenommen.

Wer nun gleichwohl das Abonnementsgeld für ein Halb- oder Ganzjahr auf einmal zu entrichten wünscht, kann den Betrag mittels Posteingahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII/2888 kostenfrei bei seiner Poststelle einzahlen. Auf Wunsch erheben wir auch den Abonnementsbetrag, zuzüglich Porto, durch Postnachnahme.

420,000

Fr. werden von d. Lotterie
schweiz. Eisenbahnen ver-
lost. 100,000 Gewinner!
Treffer 10,000, 5,000, 1,000
etc. Gewinn sofort ersicht-
lich. **Lose à Fr. 1.-**
versendet **Fr. Imbach**,
Amrein, Wismarkt Nr. 13-4
Luzern. 1815

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milosser
verschwinden b. Gebrauch der
Alpenblüten-Crème Marke
„Edelweiss“ Fr. 3 — Garantie!
Vers. diskret d. **Fr. Gautschi**,
Pestalozzihaus, Brugg aarg. 11778



Druckmaschinen liefert Jean
Frey, Zürich.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit
meinem Bart-Be-
förderungs-Mittel
keinen Erfolg
haben. Preis Fr.
3.- in Marken
oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A
(Solothurn). 1511

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert
als Spezialität die mit dem
nötigen Ziffernmaterial und
zwei Rotations-Maschinen
versehene

Buchdruckerei JEAN FREY